



Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs a.s.b.l.

Placée sous le Haut Patronage de S.A.R. le Grand-Duc Jean de Luxembourg

Redaktion: Jos SCHEUER, Claude STROTZ • e-mail: fjh@flps.lu

Editorial

Fische und Vorschriften: Aufruf zur Teilnahme an einem Seminar



Ich wage zu behaupten, dass die Vorschriften von nur wenigen Sportverbänden so komplex und so rigoros sind wie des Luxemburger Sportanglerverbandes.

Dafür gibt es einleuchtende Gründe.

Zum ersten übt der FLPS Angler seinen Sport an einem Lebewesen, an einer Kreatur aus. Eine Leistung wird dabei gemessen an der Zahl oder am Gewicht der gefangenen und gewerteten Fische. Damit bewegen wir uns

fatal im Bereiche des Tierschutzes und müssen belegen, dass wir die Integrität der Kreatur respektieren durch unsere Fangmethoden aber auch dadurch, dass wir die Fische schadlos wieder in ihr Element zurücksetzen. Zum Tierschutz gehört ohne Zweifel auch das Einhalten der allgemeinen und der artgebundenen Schonzeiten.

Ein zweiter Aspekt ist der Wasserschutz. Das Wasser darf nicht verschmutzt werden durch Substanzen, welche den Fischfang fördern sollen. Durch die europäische Wasserrahmenrichtlinie, die Bibel des Wasserschutzes, wurde der FISCH zu einem Gradmesser, einem Bioindikator für den ökologischen Zustand der Gewässer. Eine gesunde, diversifizierte Fischpopulation zeugt von guter Wasserqualität. Die FLPS Angler haben sich schon lange verpflichtet, weder Lockmittel noch Köder zu einzusetzen, welche die Wasserqualität schädigen.

Drittens: Der Staat hat im Laufe der letzten Jahrzehnte immer wieder die gesetzlichen Bestimmungen zum Fischfang verschärft und die Angler haben sie befolgt und werden dies weiterhin tun. Zu einem Zeitpunkt, wo ein absolutes Angelverbot, sich an einem nicht zu weiten Horizont abzeichnete haben wir uns wehren müssen.

Viertens: Neben dem staatlichen Labyrinth an Vorschriften hat der Sportanglerverband ein eigenes, zusätzliches Regelwerk ausgearbeitet, das einerseits die staatlichen Bestimmungen aufgreift und diese aber ergänzt durch verbandsinterne strenge Reglementierungen, welche einen fairen Ablauf der Wettbewerbe und eine gerechte Wertung sichern sollen. Und dieser faire Ablauf soll kontrolliert werden. Zu diesem Zweck legt das „Verbandsinterne Organisationsreglement“ in Artikel 16 die Funktion des Kontrolleurs fest, der „im Besitz der Kontrolleur Lizenz ist, die durch einen erfolgreichen Abschluss der Trainer – oder Kontrolleur Kurse der FLPS erworben werden kann.“

Viele Texte also, die versuchen einer komplizierten Realität gerecht zu werden.

Die FLPS plant noch im Laufe des Jahres 2017 die Mitglieder zu einem Kurs einzuladen, der sich an die zukünftigen Kontrolleure richtet. Dieses Seminar ist aber offen für jeden Angler und jeden Sympathisanten und Naturliebhaber. Es soll einen Einblick geben in die Luxemburger Fischfauna und in die gesetzlichen und verbandsinternen Vorschriften. Der Zentralvorstand hat in groben Zügen Inhalt und Ablauf umrissen.

Vier Themenbereiche sollen behandelt werden und zwar:

- Unsere Fließgewässer und die Lebensbedingungen für die spezifischen Fischpopulationen.
- Die einheimischen Fischarten und die Fangmethoden
- Die staatlichen Vorschriften
- Die FLPS -Vorschriften

Bei diesem Treffen können selbstverständlich Meinungen ausgetauscht und Vorschläge unterbreitet werden.

Ich richte hiermit einen Aufruf an alle Vereine, ihre Mitglieder zu sensibilisieren, an diesem Kursus teilzunehmen. Es sollen ein paar interessante Stunden werden, in denen niemand von Langeweile geplagt wird. Am Ende dieser Fortbildung steht nicht nur die Kontrolleur Lizenz, welche zur Überwachung der Wettbewerbe Vorschrift ist, sondern auch eine Vertiefung der Kenntnisse um Fische und Angeln.

Jos Scheuer
President

Umeldeformulaire fir de Seminaire

Hiermit möchte ich mich zu den Fischerei - Kursen 2017/2018 anmelden.

Verein:

Name / Vorname:

Lizenznummer:

Emailadresse:

- Ich möchte eine Kontrolleur-lizenz erhalten
- Ich folge dem Kurs als Naturliebhaber

Die Kursdaten werden zu einem späteren Zeitpunkt an alle Interessenten mitgeteilt.

Gerne können Sie sich über Email an info@flps.lu anmelden. Hierzu übernehmen sie bitte die oben geforderten Angaben in ihrer Email.

R&S Fishing

Le meilleur de chaque marque

33, rue Grande-Duchesse Charlotte
L-7520 Mersch

Heures d'ouverture

Lundi au Vendredi: 9:00 - 12:00 / 13:30 - 18:00

Samedi: 09:00 - 18:00

www.rsfishing.lu



Nos magasins



48, Grand-Rue • L-6630 Wasserbillig
Tél.: 26 71 42 11



219b, route de Luxembourg • L-3254 Bettembourg
Tél.: 52 22 32

Nos heures d'ouvertures pour les 2 magasins sont:

du mardi au vendredi de 9h30 à 18h30

samedi de 9h00 à 17h00 / samedi de 9h00 à 18h00 (du 01.05. au 01.10.)

Fermé le lundi

www.fishingworld.lu



Aus dem Zentralvorstand

Bericht zur Sitzung des ZV vom 23. Mai 2017

Berichte vorangegangener Sitzungen

Der Bericht zur Sitzung vom 11. April wird nach einigen Ergänzungen einstimmig angenommen

Berichte aus den Sektionen:

Die Vorbereitungen zu den Sektionsmeisterschaften laufen. Es gibt keine besonderen Vorkommnisse, mit denen sich der Zentralvorstand beschäftigen müsste. Der ZV bedankt sich bei den Sektionsvorständen.

Verbandssport-und Disziplinargericht

- Die Mitglieder des Verbandssport-und Disziplinargerichtes berichten über den letzten nicht geregelten Vereinswechsel eines Mitgliedes. Eine Geldangelegenheit ist in der Schwebe; dabei kann der Zentralvorstand nicht eingreifen.
- Die Frage wird aufgeworfen, welches Statut ein Angler erhält, wenn eine von ihm gewünschte Transfert-Aktion nicht zustande kommt.
- Das Verbandssport und Disziplinargericht wird für 2017 mit 3 Mitgliedern besetzt. Das 4. Mitglied wird vom Kongress 2018 bestimmt.

CIPS/FIPS- Kongress in Prag

Pierrot Merten, hat in Vertretung des verhinderten Präsidenten am CIPS/FIPS- Kongress in Prag teilgenommen.

Es hat dabei etliche Organisationsmängel gegeben. So war die vom FLPS-Sekretariat form- und fristgerecht eingereichte Anmeldung nicht eingetragen. Bei „FIPS Mouche“ hat ein Wechsel auf dem Präsidentenposten stattgefunden. Der Vorstand von „FIPS-Eau douce“ hat beschlossen, die Teilnehmer an Weltmeisterschaften der Jugendklassen zu bezuschussen. Die CIPS führt Gespräche mit dem Internationalen Olympischen Komitee. Im FJH sollen die wichtigsten Informationen zu diesem Kongress veröffentlicht werden.

Péiteschfeier

Dan Schleich berichtet über die Vorbereitungen zur diesjährigen Péiteschfeier, welche mit dem Verein aus Stadtbredimus organisiert wird.

Erlaubnisanträge an das Umweltministerium

Die Erlaubnisanträge an das Umweltministerium für Wettbewerbe an öffentlichen Gewässern werden kontrovers diskutiert. Der Zentralvorstand wird die Basisanträge mit allen geforderten Unterlagen für 5 Gewässerkategorien einreichen: Mosel, Sauer bis Wallendorf, Sauer bis Ettelbrück, Our, Stau.

Der ZV bedauert ausdrücklich, dass die von der FLPS eingereichte Dokumentation und der FLPS-Vorschlag, eine Konvention mit dem Umweltministerium abzuschließen, bis zu diesem Zeitpunkt keine Beachtung bzw. Erwähnung gefunden haben.

COSL-Spielfest

Beim COSL-Spielfest soll das „Fëschbuch“ zum Verkauf aufgelegt werden.

Verbandsmedaillen

Verbandsmedaillen und Pins müssen erworben werden.

Homologierungen

Die Jugendmannschaft, welche vom 4. – 17. August in Irland an der WM teilnimmt wird homologiert. Sie setzt sich zusammen aus: Nicolas Berger, Olivier Deischer, Chris Meyers, Marc Schonkert, Denis Andre.

Die Mannschaft der Sportfischer Péiteng, welche die Farben Luxemburgs bei der Vereins- WM in Frankreich aus:(Saint Quentin) vertritt, setzt sich zusammen aus:

Der Fëscherclub Bettemburg wird am Tournoi de l'Amitié in der Schweiz teilnehmen.

Austritt aus der FLPS

Das ZV nimmt ein Schreiben zur Kenntnis, in dem der Verein Sportfischer vom Stau, seinen Austritt aus der FLPS mitteilt. Der ZV bedauert dies ausdrücklich. Zu einem Zeitpunkt, wo das Recht auf Angeln schlechthin bedroht ist und die FLPS als einzige Organisation die von der Majorität der Luxemburger Bürger getragenen Rechte und Traditionen verteidigt, sollte es zu keiner Schwächung des Verbandes kommen. Gerade jetzt ist Einigkeit gefordert.

Grundelentnahme bei Angelwettbewerben

Der Zentralvorstand diskutiert die Forderung des Umweltministeriums zur Grundelentnahme bei Angelwettbewerben. Die FLPS ist grundsätzlich einverstanden. Organisatorische Fragen müssen allerdings noch geklärt werden. Carlo Hardt und P. Merten werden diesbezüglich einen Termin mit dem Vertreter der Behörde ausmachen.

J.S / D.S.

Bericht zur Sitzung des ZV vom 21. Juni 2017

Berichte vorangegangener Sitzungen

Der Bericht zur Sitzung des ZV vom 23. Mai 2017 lag nicht vor.

Berichte aus den Sektionen:

Section de compétition:

Die Mannschaft der Section de Compétition, zur Teilnahme an der W.M. in Belgien wurde homologiert. Ebenso die Mannschaft des Vereins F.C. Bettemburg, welche am 6-Ländertreffen teilnehmen wird.

Es wurde sich dafür ausgesprochen, eventuell eine E.M. in Luxemburg im Jahr 2020 / 21 / oder 22 zu organisieren. In erster Instanz muss ein Antrag an die FIPS eingereicht werden. Sollte Luxemburg die Organisation ausrichten, so werden wir als FLPS, von der FIPS alle Bedingungen und Auflagen erfahren, um dann entsprechende Organisationskomitees und Gruppen zu bilden.

N.D.L. Die Sektion hat wegen verspäteter Abmeldung der Abwesenheit 2016 in Holland keine Einladung erhalten. Deutschland (Organisator 2017) und Holland haben sich entschlossen, Luxemburg dieses Jahr also nicht teilnehmen zu lassen.

Section Vétérans:

Die W.M. in Kanjiza Serbien war von beiden Seiten gut organisiert. Ein Dank an alle Mitwirkenden des Teams und an den Vorstand der Sektion. Mit ein paar Gramm in einigen Sektoren wäre ein Platz unter den 10 ersten möglich gewesen, als nur der erreichte 12. Platz von 16 Teilnehmenden Nationen.

Ein Dank an den Präsidenten der Fraternelle Marcel Philippon, welcher der Sektion beide Seen für die Durchgänge 3 und 4 der Meisterschaft in Königsmaacher gleichzeitig zur Verfügung stellte.

Section Jeunes:

Der Trainer der Jugendkommission Andre Denis, hatte 2 Trainingseinheiten sowie einen Durchgang der Meisterschaft in Florange Thionville organisiert, die bestens besucht waren.

Die Jugendkommission würde sich über eine größere Beteiligung der Mitglieder des Z.V. sowie eine Beteiligung der FLPS an den Unkosten der J.K. an den COSL Spielen erwarten, da die J.K. die FLPS bei den Spielen vertritt.

Péiteschfeier

Alle zu besetzenden Posten von Mitgliedern des Z.V. wurden besprochen und die Vertreter dem Koorganisator mitgeteilt.

Anmeldungen und Vorbereitung der Listen und Startkarten: Nico und Joëlle. Klassement: Nico, Pierrot und Joëlle. Standziehung: Mett und Dan Wilmes. Bei der Standziehung wurde beschlossen dass die U10 und U15 in der Gruppe 3 zusammengesetzt werden, am besten an den Anfang, Stand 401 bis 410 je nach Teilnahme.

Die Aussonderung der Grundeln wird nicht stattfinden, da das zuständige Ministerium mit dem nötigen Material nicht anwesend sein kann. Deshalb wird auch kein zweiter Setzescher gebraucht.

Verschiedenes

Hottua Nico berichtete über den alarmierenden Fischbestand in der Obersauer. Beim Wettangeln der Entente du Nord gingen über 80% der Teilnehmer leer aus. Diese Problematik wirft Fragen auf, Wasserqualität, Fischbesatz, Kormoran usw.

DS/MP

Die nächste Sitzung wird nach der Genesung des Präsidenten festgelegt.

Wir wünschen Ihm alles Gute und dass er bald wieder fest im Boot sitzt.

Bericht zur Sitzung des ZV vom 17. August 2017

Berichte vorangegangener Sitzungen

Die Berichte zu den Sitzungen des ZV vom 23. Mai und 21. Juni 2017 wurden einstimmig angenommen.

Anmerkung zu einer Vereinswechsel-Angelegenheit: Der ZV bestätigt, dass, so wie im verbandsinternen Organisationsreglement festgelegt, ein Angler, dessen Vereinswechsel nicht in den vorgeschriebenen Fristen erfolgt, während einem Jahr eine Lizenz als individueller Angler erhält. Für die darauffolgende Saison kann er sich einem Verein seiner Wahl anschließen.

Berichte aus den Sektionen:

Section Jeunes:

Teilnahme der Jugendmannschaft (U20) an der WM in Irland (Inniscarralake). Die Mannschaft erreicht Platz 5 unter 13 Nationen (punktgleich mit England). Der Zusammenhalt von Mannschaft und Begleitern war hervorragend. Der Kostenpunkt war sehr hoch. (Bericht Roland Schmit)

Section Dames:

Die nächsten Klassierungswettbewerbe werden ausgetragen im Carpodrôme, Vianden und Wallendorf

Section Vétérans

30 Angler haben sich zur Meisterschaft eingeschrieben. Die Schaffung einer sogenannten Masterkategorie wirft organisatorische Fragen auf in punkto Daten bzw. Strecken.

Section de compétition:

Der Fortbestand des NEDELUX- Wettbewerbs bleibt zu klären.

Staatliche Auflagen zum Abhalten von Angelwettbewerben

Der Präsident erläutert die staatlichen Auflagen zum Abhalten von Angelwettbewerben, die der FLPS per Post zugestellt wurden. Die Diskussionen und Verhandlungen, die geführt wurden im Verlaufe der letzten 2 Jahre, waren insofern erfolgreich, als in Sachen Anfüttern, die Mengen an Trockenfutter, die für die Angler tragbar sind vom Staat genehmigt werden. Es bleibt aber, dass der administrative Aufwand weiterhin groß sein wird und der Verband ein Konzept ausarbeiten muss zur Entlastung der Vereine. Der Zentralvorstand betont ausdrücklich, dass von den Anglern keine Verschmutzung der Fließgewässer ausgeht. Auf der Vorständekonferenz wird ein Konzept zur Diskussion gestellt.

Abfischaktionen an Mosel und Sauer

Carlo Hardt berichtet über die Abfischaktionen an Mosel und Sauer zu denen die deutschen Fischereibehörden Vertreter der FLPS als Beobachter eingeladen hatte. Da sie systematisch durchgeführt werden, erlauben sie die Aufstellung von aussagekräftigen Statistiken

Grenzfischereikommission

Der Präsident berichtet über die Sitzung der Grenzfischereikommission.

Sie war gekoppelt mit einer Aktion "Verzehr von Grundeln", welche die deutschen Behörden organisiert hatten. Sie wurde von den deutschen Medien abgedeckt.

Darüber hinaus wurde diskutiert

- über das Überhandnehmen des Signalkrebses und die Notwendigkeit, die Fangzeiten und Fangmethoden neu zu definieren.
 - über den Zweck des systematischen Abfischens
 - über das Aufkommen des Hahnenfußes
 - über die Verbindung zwischen der Grundelplage und der Gewichtszunahme von Barsch und Zander in der Mittelmosel
- Im FJH wird über die Sitzung berichtet werden.

„Fësch vum Joer“

Es soll eine Aktion „Fësch vum Joer“ seitens der FLPS erfolgen, erste Vorschläge sollen von der Redaktionsgruppe des Fischlexikons gemacht werden.

Seminare

Der ZV plant eine Serie von Seminaren über Fische und Fischen. Er wird ein Konzept für das Ausstellen von Chefkontrolleur-Zertifikaten ausarbeiten.

Daten

- Sportlerehrung am 17.11. 2017 in Diekirch
- Kalendertagung, Präsidenten- und Sekretärenkonferenz am 10. Dezember 2017 in Rosport
- Landeskongress am 25. Februar in Gilsdorf

Verschiedenes:

Die Diskussion eines Antrages von N. Hottua wird auf die nächste Sitzung verlegt.



In memoriam

Perte majeure pour le saumon et ses amis !

Orri Vigfusson, créateur en 1989 du North Atlantic Salmon Fund (NASF), vient de mourir le 1er juillet quelques jours avant son 75^e anniversaire. Orri était le plus grand ami du saumon atlantique, ayant sauvé plus de 10 millions de saumons de l'exploitation commerciale. Il rassembla \$ 35 millions pour le buy-out des filets des pêcheurs du Groenland, d'Islande et des Faroes, qui pêchaient les saumons par milliers sur leurs terrains de fourrage dans l'Atlantique Nord et risquaient d'éliminer l'espèce. Si nous pouvons encore aller pêcher le saumon aujourd'hui, c'est grâce à Orri !

Il continua à lutter contre les filets Irlandais, Anglais, Ecosais et Français et succéda peu à peu à interdire la majorité des filets le long des côtes de ces pays.

Il lutta jusqu'au dernier jour de sa vie pour restaurer l'abondance des saumons dans toutes les rivières d'Europe et des Amériques, où ils prolifèrent jadis.

Orri fut le parrain du NASF LUXEMBOURG, créé cette année au mois de mars, pour oeuvrer pour le retour des saumons dans nos rivières, notamment la Sûre et l'Our, où ils vivaient nombreux jusque vers les années 1950.



Orri Vigfusson au banquet du Club Saumon Luxembourg en 2016 avec Abbes Donven, président et Max Lauff

Äschenbesatz in unseren Flüssen



Am 24. und 25. August wurden einsommerige Äschen in die Mittelsauer, die Our und die Grenzsauer eingesetzt. Zusammen mit dem Wasserwirtschaftsamt setzten Vertreter der FLPS die kleinen Äschen vorsichtig ins Wasser.

Da Äschen erst ab etwa 29 cm Eier ablegen, gelten sie als stark gefährdet und obwohl sie schnell wachsen vergehen in etwa 5 Jahre bis sie mit 35 cm fangfähig sind. Eine lange Zeit, in welcher sie zahlreichen Räubern ausgesetzt sind. Da die Fische relativ Standorttreu sind und immer in Gruppen zusammen stehen, sind sie für den Kormoran eine willkommene leichte Beute. Beim derzeitigen Bestand kann eine Kolonie Kormorane von etwa 12 Vögeln jeweils mehrere hundert Meter Gewässer in einer Woche leerfressen.

Eine Hege ist also dringend nötig, und sollte zusätzlich durch zusätzlichen verstärkten Besatz gestärkt werden.

Foto: FLPS/Misch Lanners



Mittelsauer – Our Gewässerkommission

Sitzungsbericht vom 18.08.17 um 19:00 Uhr in Warken

Paulus Claude hat als Vizepräsident und als Mitglied die Demission eingereicht, weil er keinen Sinn mehr darin sieht und immer weniger auf unsere Vorschläge geachtet wird! Wir danken ihm herzlichst für die viele Jahre wo er in der Kommission mitgearbeitet hat.

Er hatte in den 40 Jahren folgende Posten inne: Mitglied, Sekretär und zum Schluss Vizepräsident!

Reding Serge übernimmt diesen Posten

-Beim Besatzplan 2016 -17 wurde einstimmig dafür gestimmt, keinen Besatz in der Our durchzuführen, weil die Mehrheit der Angler keinen Zutritt für dieses Gewässer erhalten!

Wir warten seit Jahren auf die Information, welches der Preisunterschied zwischen einer (Truitelle fario un été - Bachforelle) und einer (Truitelle lacustres - Seeforelle) ist!

Desweiteren stellt sich die Frage, warum das Wasserwirtschaftsamt immer wieder Besatz für die obere Our tätigt. Wie viel Geld ist noch in der Kasse vom Verkauf von Angelscheinen für die Binnengewässer?

- Jährlich wird ein Besatz von 3 Tonnen Rotaugen in der Mittelsauer durchgeführt, jedoch werden später überhaupt keine Fänge registriert, nicht bei Wettkämpfen und auch nicht privat. Was sind die Ursachen und wo sind die Rotaugen geblieben. Die Kommission fragt ob es nicht möglich wäre, einige Fische mit einem Chip zu markieren um festzustellen wo die Rotaugen hin wandern!
- Der Rotaugenbesatz soll an ruhig fließende und stehende Gewässerstellen ausgeführt werden. Der Besatz soll auf mehrere Stellen verteilt werden. Im letzten Jahr wurde der Besatz in Diekirch sofort von den Kormoranen vertilgt.
- Die Mittelsauer wurde als Barbenregion eingestuft, dennoch wollen wir einen massiveren Besatz von Salmoniden (Äschen

und Bachforellen). Dies macht die Fischerei, ob Fliegenfischen, Stippfischen oder Spinnfischen auch interessanter und es fördert den Tourismus!

- Eine Kommission kann nur gut funktionieren, wenn wir das Vertrauen des FLPS Vorstands haben und alle Information erhalten wenn ein Besatz mit Fischen in der Our oder Mittelsauer durchgeführt werden soll! Unsere Kommissionsmitglieder sind keine Topfänger und auch keine Fischereifreveler!
- Antrag für Entschädigung für die Korrespondenzkosten! (Seit Jahren wurde nicht mehr bezahlt). Die Kommission schlägt desweiteren vor, dass einmal im Jahr die Koordinationsversammlung (ohne Ortsbesichtigungen) abhalten wird.
- Ein Hauptproblem sind die ausstehenden und nicht ausgeführten Kontrollen an allen Gewässern!!!
- Es wurde festgestellt, dass nach starken Regenfällen und Überschwemmungen die Überlaufbecken und Klärbecken überflutet werden. Hierdurch fließt verunreinigtes Wasser in die Bäche und Flüsse ab.
- Ein weiteres Problem ist die Stromerzeugung auf dem Stausee. Der ständig wechselnde Pegelstand um 10 -15 cm, wirkt sich negativ auf die Flora und Fauna aus!
- Der Besatz der einsömmerigen Aeschen und Bachforellen soll erst durchgeführt werden, wenn alle Preisfischen ausgerichtet wurden!
- Schneider und Elritzen sollten aufgrund ihres häufigen Vorkommens von der Schutzliste gestrichen werden.
- Der Besatz soll in jedem Fall erst nach dem 15 März durchgeführt werden, wenn die Kormorane nicht mehr so zahlreich auf Nahrungssuche sind.

Bericht: René Kleman.

Coupe des Nations 2017

25 - 28 Mee 2017 Bankenberge



ROYER René; PALGEN John (Capitaine); ZANGERLE Gilbert (Comité PeM); REMY Guy; HANSEN Jean-Pierre; WAGNER Fred; MICUCCI Batti

Résultats:

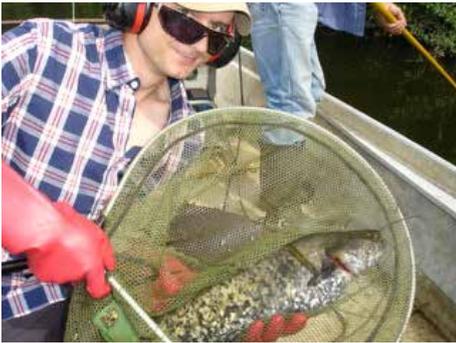
1.	Belgique;
2.	Pays-Bas;
3.	Luxembourg;
4.	Allemagne

Individuel:

7.	Micucci B;
11.	Remy G.;
12.	Royer R.;
16.	Wagner F.;
18.	Hansen J-P.



Fischereimonitoring in den Grenzgewässern Mosel und Sauer



Freundlicherweise wurde ein Vertreter der F.L.P.S. eingeladen, am Fischereimonitoring der deutschen Fischereibehörden teilzunehmen.

Am 28. Juli wurde eine Strecke unterhalb der Schleuse in Stadtbredimus und am 31. Juli eine Strecke oberhalb und unterhalb der Fußgängerbrücke in Metzdorf/Moersdorf elektrisch abgefischt. Anwesend bei diesen Aktionen waren der Berufsfischer Manfred Schmitt aus Mehring und Pächter der Staufstufe Detzem/Trier, Stefan Wagner, Zentralreferent für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bodenschutz, Fachbereich Fischerei sowie die Mitarbeiter Peter Vanecek und Jörg Wacker. Seitens des luxemburgischen Wasserwirtschaftsamtes nahmen Frau Carole Molitor, die Herren Anton Loch und Carlo Walter teil. Vertreter der F.L.P.S. war Carlo Hardt, Mitglied des Zentralvorstandes der F.L.P.S.

Bei dieser Gelegenheit stellte Carlo Hardt ein paar Fragen an die deutschen Fachleute

Herr Schmitt, wie lange sind Sie als Berufsfischer in der Mosel tätig?

Den Beruf übe ich seit 1985 aus.

Herr Wagner, wie lange üben Sie Ihren Beruf aus und wozu dient ein Fischmonitoring?

Dies tue ich jetzt seit 7 Jahren. Solche Befischungen finden statt, um Daten zum Fischbestand zu erheben, nach denen der ökologische Zustand der Gewässer bewertet wird.

Eine Frage zur Aussagekraft der Abfischungen: Ist diese gegeben, wenn in Breiten von 20 Metern und in Tiefen von 3 Metern Elektroabfischungen vorgenommen werden?

Nein, der Aktionsradius beträgt höchstens +/- 12 Quadratmeter und die Fische reagieren höchstens bis zu einer Wassertiefe von +/- 1,30 Meter. Dies hängt aber auch von der Leitfähigkeit der Gewässer ab. Deshalb wird versucht, in breiten, tiefen Gewässern wie z.B. in der Mosel, immer am Uferstrand zwischen 3 bis 5 Meter von Land abzufischen.

Eine Elektroabfischung ist bei Hochwasser nicht möglich wegen der Strömungen.

Wegen der geringeren Wassertiefen und der Krautbänke ist die Sauer schwieriger zu befischen als die Mosel.

Herr Wagner, welche Möglichkeiten gibt es, um elektrisch abzufischen?

Erlaubt sind nur Impuls- und Gleichstromabfischungen. Die dritte Möglichkeit des Abfischens durch Wechselstrom ist verboten. Bei den beiden ersten Abfischungstechniken erleiden die Fische keinen Schaden. Beim Wechselstromabfischen sterben die Fische.

Herr Wagner, können Sie uns erklären, wie die Zählung der Fische abläuft.

Wir verfügen über Listen, auf denen die vorkommenden Arten vermerkt sind, und zwar normalerweise in Abstufungen von 10 Zentimeter. Nachdem die Fischart, die Stückzahl und die Größe erhoben sind, werden sie in die betreffenden Felder der Liste eingetragen. Diese Listen werden dann nachträglich von der Verwaltung ausgewertet.

Herr Wagner, wieviele solcher Abfischungen wurden an diesen beiden Strecken von Ihnen bis heute vollzogen?

Wir haben jetzt in den letzten 4 Jahren pro Jahr jeweils eine Frühjahr-, Sommer- und Herbstabfischung gemacht. Es ist möglich in Gewässern mit kleineren Tümpeln und geringen Tiefen aussagekräftigere Resultate zu erzielen. Hier wird nicht mit dem Boot abgefischt sondern in der Wathose. Die Fische können hier auch nicht so weit flüchten.

Wie schätzen Sie das jetzt erzielte Resultat ein?

Unser erster Eindruck: Es fehlt eigentlich an Fischen der mittleren Größe. Was Brutfische von Rotaugen und Döbel betrifft, so sieht es eigentlich nicht so schlecht aus. Das Problem der Schwarzmeergrundeln ist in Fischerkreisen bekannt. Sie sind natürlich in beiden Flüssen dominant in der Stückzahl. Selbstverständlich müssen die Zählungen aber erst noch von den Fachbüros verarbeitet werden.

Im Namen der F.L.P.S. bedanke ich mich für diese interessanten Informationen zu den Elektroabfischungen.

Bericht: Carlo Hardt



5-11 September 2017 in der Slowakei



vlnr: Steve Brickler, Patrick Scheid, Philippe Decker, Claude Strotz, René Kleman mit Kapitän/Reserve Maryse Diederich

Die Flüsse Vah, Bela, Orava und der Stausee Dedinky im Norden der Slowakei, an der Grenze zu Polen sind bekannt für ihren Fischreichtum. Bereits 2004 waren sie Austragungsort für eine Weltmeisterschaft an welcher auch Luxemburg teilnahm. Damals angelten 23 Länder und Luxemburg belegte Platz 21 unter 23 teilnehmenden Nationen.

Das Team war demnach guter Dinge, denn auch damals fand die WM im September statt, so dass eigentlich die Fliegen von früher hätten gehen müssen.

Mit dem Beginn der WM kam der Regen und eine Kaltfront.

Leider war es nicht möglich eine Woche im Voraus anzureisen, sodass sich unser freies Training auf 3 Tage beschränkte. Pech für uns, dass gleich mit unserer Anreise der große Regen kam, sodass die Flüsse an den beiden ersten Tagen nicht aussagekräftig fischbar waren und auch der Fischdruck in der Woche zuvor extrem hoch war. Immerhin waren 20 der 30 Teams früher angereist und hatten alle schon auf den wenigen Kilometern Trainingsstrecke gefischt.

Wie in ganz Europa, sind die großen Äschenbestände auch in der Slowakei durch den Kormoran geplündert worden, sodass fast keine schönen Äschen und Forellen mehr vorhanden waren. Für die Weltmeisterschaft hatte man im Frühling Fische von um die 20 cm ausgesetzt. Diese Äschen waren mittlerweile um 2-3 cm gewachsen und konnten befischt werden, da das Mindestmaß für alle gewerteten Fische auf 20 heruntergesetzt worden war.

Immer wieder der Kormoran.

Da gleichzeitig mit dem Regen, eine Kaltfront eingezogen war, ging mit der Trockenfliege so gut wie gar nichts, sodass in der Hauptsache genympft werden musste. Hier stellte sich das Problem, dass der Biss einer 20 cm Äsche an der Nympe fast nicht zu bemerken ist. Eine Tatsache, der wir zu spät Rechnung trugen und unsere Technik nicht rechtzeitig angepasst haben. Hier rächt sich, dass wir in Luxemburg nicht genug Trainingsmöglichkeiten haben, denn Äschen werden in der Sauer immer seltener.

An letzter Stelle der Tabelle.

René hatte die schwierige Aufgabe als erster Angler am See anzutreten. Da wir nicht am Wettkampfsee trainieren durften, konnten wir uns hier keine Taktik zurechtlegen. Es sollte sich herausstellen, dass es vor allem darauf ankam die Fische zu finden. Der Dekinky See hat eine Fläche von 86 Hektar und wurde lediglich mit 1,5 Tonnen Fisch besetzt. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten, gelang es uns am See ein gutes Resultat zu erzielen und wir konnten 4 von 5 Boote für uns entscheiden.

In den Flüssen Vah, Bela und Orava hingegen lief es nicht so gut. Es gelang uns nicht, trotz gutem Fischwasser eine hohe Anzahl an Fischen zu fangen. Gleich nach dem ersten Durchgang fanden wir uns an letzter Stelle der Tabelle und trotz einiger mittelässigen Resultate konnten wir uns im Lauf des Wettbewerbs nicht verbessern.

Fazit:

Die Fliegenfischerei hat sich in den letzten 20 Jahren derart weiterentwickelt, dass es für ein kleines Land wie Luxemburg mit seinen bescheidenen Trainingsmöglichkeiten, fast unmöglich ist, international mitzuhalten. Immer, wenn wir glauben, einen Schritt getan zu haben, machen andere Länder 2 Schritte nach vorn. Die momentane Situation ist frustrierend, müssten viel höhere finanzielle Mittel neben zahlreichen Stunden/Tagen am Wasser aufgebracht werden, um im weiteren Umfeld trainieren zu können.

Dass es geht, hat uns Australien gezeigt. Deren Gewässer sind ebenfalls nicht mit den Flüssen Mitteleuropas vergleichbar, allerdings wird das Team seit Jahren vor einer WM durch Martin Droz trainiert. Ein 5ter Platz bei der diesjährigen WM ist das Resultat. All dies bedingt aber einen hohen finanziellen Aufwand.

COSL in der Pflicht

Bedenkt man, dass mit der jährlichen Unterstützung des COSL lediglich 1/5 der tatsächlichen Kosten einer WM gedeckt werden können, so wundert es nicht, dass hier Engpässe entstehen. Ein Trainer nebst Unterkunft für eine Woche würde nochmals locker 2000.-€ kosten und ist somit finanziell nicht tragbar.

Dass dem Team keinerlei Congé Sportif gewährt wird, trägt auch nicht zur Leistungssteigerung bei.

Frankreich holt den Weltmeistertitel

Nach 10 Jahren auf den Plätzen, gelang es Team Frankreich in der Slowakei den Weltmeistertitel mit nach Hause zu holen. Zusätzlich standen mit Gregoire Juglaret und Sebastien Delcor 2 Franzosen auf dem Treppchen.

Weltmeister wurde mit 132 gefangenen Fischen und 8 Wertungspunkten, unangefochten Antonin Pesek aus CZE. Damit fing Antonin alleine so viele Fische wie das ganze Team Luxemburg zusammen.

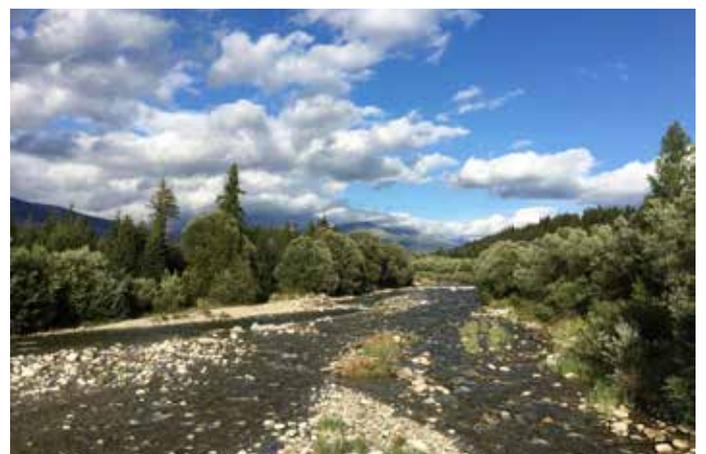
In der Teamwertung folgen Tschechien und Spanien auf den Plätzen.

Rückblickend betrachtet, war es eine gelungene Weltmeisterschaft, auch wenn das Team nur den 29ten Platz erreichte. Bester Luxemburgischer Teilnehmer wurde Claude Strotz auf Platz 102, gefolgt von Philippe Decker auf Platz 133, Patrick Scheid auf Platz 135, Steve Brickler auf Platz 137 und René Kleman auf Platz 147 von 154 Konkurrenten.

Da hilft es dann auch nicht mehr, dass Philippe Decker den einzigen Huchen des Wettbewerbs fing. Den Titel für den größten Fisch verpasste er um 1mm.

Text: CS

Foto: Maryse Diederich







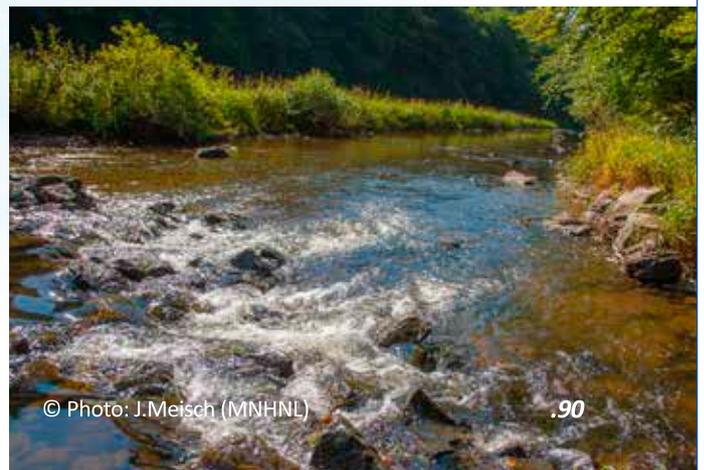
Fësch an d'Fëschwelt zu Lëtzebuerg



Mittelsauer

Besondere Vorschriften:

- Fischereierlaubnisschein –A- (Ufer) oder –B- (Boot)
- 1 Angel, welche unter der ständigen Aufsicht des Fischers bleiben muss
- Angelschnur mit 1 Haken (Drilling gilt als 1 Haken)
- Fliegenfischen mit bis zu 3 Fliegen am Vorfach
- Erlaubte Fänge pro Tag: maximal 3 Salmoniden (Forellen, Saiblinge, Äschen) sowie 1 Hecht oder 1 Zander; keine Mengenbeschränkung für andere Fischarten
- Köderfische dürfen nur verwendet werden, wenn sie die gesetzlich vorgeschriebene Größe besitzen und ihr Fang erlaubt ist.

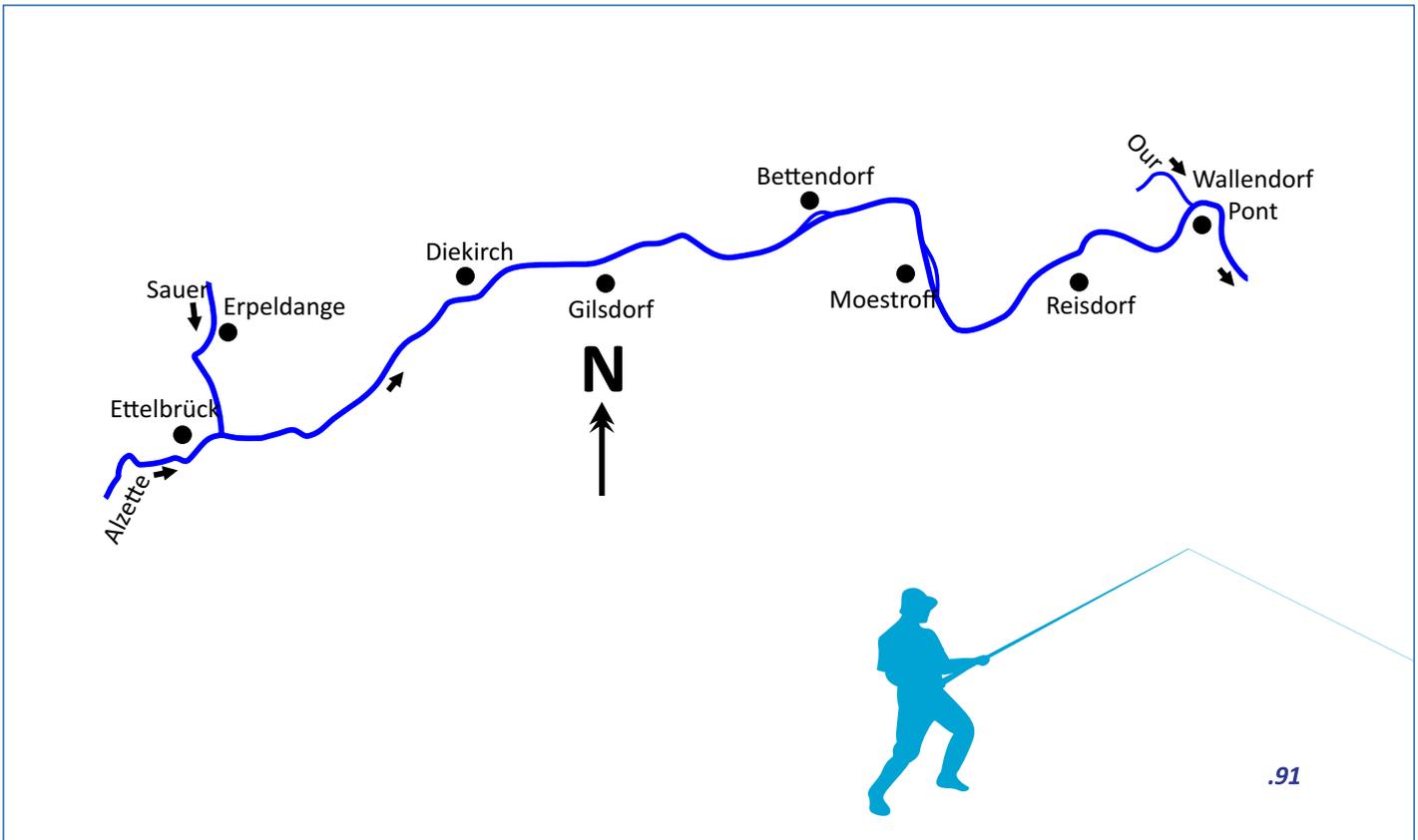


© Photo: J.Meisch (MNHNL)

.90



Fäsch an d'Fëschwelt zu Lëtzebuerg



Andere Inlandgewässer - Kategorie II (nicht schiff- und flössbar)

Besondere Vorschriften:

- Fischereierlaubnisschein –A- (Ufer) oder –B- (Boot) oder -O- mit Erlaubnis des Pächters
- 1 Angel, welche unter der ständigen Aufsicht des Fischers bleiben muss
- Angelschnur mit 1 Haken. (ein Drilling gilt als 1 Haken) • Fliegenfischen mit bis zu 3 Fliegen am Vorfach
- Keine Mengenbeschränkung bei der Entnahme von Salmoniden oder sonstigen nicht geschützten Fischarten
- Köderfische dürfen nur verwendet werden, wenn sie die gesetzlich vorgeschriebene Größe besitzen, und wenn ihr Fang erlaubt ist (Schonzeiten beachten)

Allgemein geltende Verbote beim Ausüben der Fischerei in den Binnengewässern

Verboten ist:

- das Ködern mit Krebsen, Fröschen, natürlichen und künstlichen Fischeiern, sowie gefärbten Maden (Pinkies, usw.)
- das Anfüttern mit natürlichen und künstlichen Maden
- die Fabrikation (Herstellung), das Präparieren (Zubereitung) sowie die Verwendung von Ködern und Lockmitteln (Futter) mit Substanzen, welche laut Lebensmittelgesetz nicht erlaubt sind
- die Ausübung der Fischerei während der Nacht; als Nacht gilt:
 - vom 1. Oktober bis 31. März die Zeit von 19.00 bis 7.00 Uhr
 - vom 1. April bis 30. September die Zeit von 23.00 bis 5.00 Uhr
- das Entnehmen von untermassigen Fischen oder ganzjährig geschützten Arten
- das Entnehmen von Fischen während ihrer Schonzeit.

Krebse

Der Fang von folgenden Krebsarten ist vom 1. Juni - 30. September erlaubt:

- Signalkrebs (*Pacifastacus leniusculus*) • Amerikanischer Krebs (*Oronectes limosus*)
- Galizischer Sumpfkrebs (*Astacus leptodactilos*).

Erlaubte Fanggeräte: Netz und Wippe - Erlaubte Köder: Fisch oder Fleisch.

